

Medienmitteilung

Luzern, 28. Februar 2018

## **Vom Hype zur Realität: Die Schweiz hat sich zu einem führenden globalen FinTech-Zentrum entwickelt**

**Das Institut für Finanzdienstleistungen Zug IFZ der Hochschule Luzern hat zum dritten Mal eine umfassende Bestandesaufnahme des Schweizer FinTech-Markts vorgenommen. Die Studie zeigt, dass sich die Schweiz dank optimalen Rahmenbedingungen für den FinTech-Sektor zu einem global führenden FinTech-Zentrum entwickelt hat, besonders für Unternehmen im Bereich Blockchain und Kryptowährungen.**

Die heute erschienene «IFZ FinTech-Studie 2018» der Hochschule Luzern gibt einen umfassenden Überblick über den Schweizer FinTech-Sektor (Definition siehe Box). Diese zeigt, dass die FinTech-Branche hierzulande wie schon im Vorjahr sehr gute Rahmenbedingungen vorfindet: Im globalen Vergleich von 30 untersuchten Städten liegen Zürich und Genf wiederum auf Platz 2 und 3, nur Singapur erzielt noch höhere Werte. «Die Schweiz hat ihr Potential noch nicht ganz ausgeschöpft», sagt Studienleiter Thomas Ankenbrand. Luft nach oben ortet er vor allem im technologischen Bereich. Das Ranking basiert auf 72 Indikatoren, welche die Rahmenbedingungen des politischen und rechtlichen, ökonomischen, sozialen sowie technologischen Umfelds abbilden.

### **«Crypto Valley» in Zug ist kein Zufall**

Die exzellenten Rahmenbedingungen haben, zusammen mit der Ansammlung von innovativen Unternehmen, den proaktiven Behörden und führenden Forschungsinstituten, zum Aufblühen des sogenannten Crypto Valley geführt. Dieses Zentrum lässt die Schweiz vom globalen ICO-Boom profitieren: 271 Millionen Schweizer Franken haben hiesige FinTech-Unternehmen im Jahr 2017 über diese alternative Finanzierungsform erhalten (siehe Grafik 1). Aber auch die Investitionen über die traditionelle Finanzierungsform des Venture Capitals sind im Jahr 2017 bedeutend angestiegen, auf ein Total von rund 130 Millionen Schweizer Franken.

### **FinTech-Unternehmen: Wachstum und Reife**

«Der FinTech-Sektor ist über die letzten drei Jahre hinweg stetig gewachsen», sagt Thomas Ankenbrand. Ende 2017 waren hierzulande 220 Unternehmen tätig, was einem Wachstum von 16 Prozent gegenüber dem Vorjahr entspricht. Die durchschnittliche Grösse der Unternehmen, gemessen an der Anzahl Vollzeitmitarbeiter, wie auch an der Kapitalisierung, hat sich im Vergleich zum Vorjahr erhöht. «Die Branche ist nicht nur reifer geworden, sie wird auch als reifer wahrgenommen: Der Hype ist Realität geworden», so Ankenbrand. Schweizer Banken nehmen FinTech-Unternehmen nicht mehr als Konkurrenz wahr, sondern streben die Zusammenarbeit an.

### **Kundenakquisition als grösste Herausforderung**

Trotz des Wachstums sehen sich Schweizer FinTech-Unternehmen gemäss der durchgeführten Umfrage mit Herausforderungen konfrontiert. Die Schwierigkeiten, neue Kunden zu finden, scheint hierbei das grösste Hindernis für weiteres Wachstum im Sektor darzustellen. Hingegen bereitet der Zugang zu externen Finanzmitteln wenig Mühe (siehe Grafik 2). Dies wird auch durch den signifikanten Anstieg im Venture Capital-Investitionsvolumen bestätigt.

### **Weiteres Wachstum erwartet**

«2017 war wiederum ein erfolgreiches Jahr für den Schweizer FinTech-Markt», sagt Thomas Ankenbrand. «Wir erwarten, dass sich dieser Trend auch 2018 fortsetzt.» Dazu gehörten noch

höhere Unternehmenswerte, weitere Jobs in der Branche sowie die Stärkung bestimmter FinTech-Produkte. Zudem scheint der gesamte Finanzsektor von diesem Wachstum und den damit verbundenen technologischen Innovationen zu profitieren.

#### **IFZ FinTech-Studie 2018**

In der «IFZ FinTech-Studie 2018» der Hochschule Luzern gibt das Projektteam einen umfassenden Überblick über den Schweizer FinTech-Sektor. Der erste Teil der Studie beschreibt das Ökosystem von FinTech: Einerseits wird das politische und rechtliche, ökonomische, soziale sowie technologische Umfeld besprochen, andererseits werden Auswertungen über die Geschäftsmodelle der 220 Schweizer FinTech-Unternehmen aufgeführt. Im zweiten Teil der Studie werden 108 Schweizer Unternehmen, welche an der Studie teilgenommen haben, genauer vorgestellt. In den Übersichten sind unter anderem Informationen zu Zielmärkten, Vertriebskanälen und Ertragsmodellen sowie verschiedene Unternehmenskennzahlen zu finden.

**Die gesamte 140-seitige Studie ist ab dem 28. Februar 2018 erhältlich und kann unter [ifz@hslu.ch](mailto:ifz@hslu.ch) bestellt werden.**

#### **Was ist FinTech?**

FinTech ist die Abkürzung für Finanztechnologie und umschreibt Softwarelösungen für innovative digitale Produkte, Dienstleistungen und Prozesse in der Finanzbranche. FinTech-Lösungen verbessern, ergänzen oder ersetzen bestehende Finanzdienstleistungen. Zu den Teilgebieten gehören Big Data, Künstliche Intelligenz, Crowdfunding, Mobile Payment, API Banking, Robo Advisory, Blockchain und Kryptowährungen.

#### **Anlagen:**

Grafik 1: Venture Capital und ICO Volumen im Schweizer FinTech-Sektor

Grafik 2: Herausforderungen im Schweizer FinTech-Sektor

#### **Kontakt für Medienschaffende:**

Hochschule Luzern – Wirtschaft, Institut für Finanzdienstleistungen Zug IFZ

Prof. Dr. Thomas Ankenbrand, Dozent und Projektleiter «IFZ FinTech Study 2018»

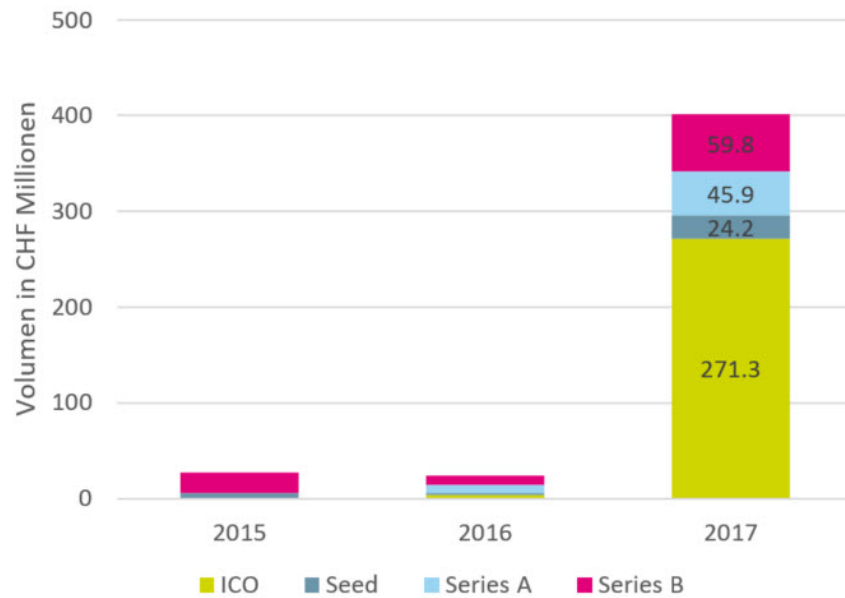
Tel: +41 41 757 67 23; E-Mail: [thomas.ankenbrand@hslu.ch](mailto:thomas.ankenbrand@hslu.ch)

#### **Hochschule Luzern – die Fachhochschule der Zentralschweiz**

Die Hochschule Luzern ist die Fachhochschule der sechs Zentralschweizer Kantone und vereinigt die Departemente Technik & Architektur, Wirtschaft, Informatik, Soziale Arbeit, Design & Kunst sowie Musik. Mit rund 6'200 Studierenden in der Ausbildung und 4'600 in der Weiterbildung, über 400 aktuellen Forschungsprojekten und mehr als 1'600 Mitarbeitenden ist sie die grösste Bildungsinstitution im Herzen der Schweiz. [www.hslu.ch](http://www.hslu.ch)

**Anlagen:**

Grafik 1: Venture Capital und ICO Volumen im Schweizer FinTech-Sektor



Grafik 2: Herausforderungen im Schweizer FinTech-Sektor

